

## Ergänzungen zu Heft 126

### 1 - Besuch der Schule in Alainawao

Teil 2 unseres Reiseberichts

### 2 - Visita a la escuela en Alainawao

Parte 2 de nuestro informe de viaje

### 3 - Logros alcanzados juntos: una visión de las actividades del Círculo de Amistad Colombo-Alemán

# Besuch der Schule in Alainawao

## Teil 2 unseres Reiseberichts

Nach unserem ersten Besuch in der Rancheria Souluguamana am 9. März 2022 führte uns unsere Reise am 10. März nach Alainawao. Wie bereits im ersten Bericht erwähnt, hatten wir die Möglichkeit, während unserer Zeit in La Guajira tiefer in die Kultur und den Alltag der Wayúu-Gemeinschaft einzutauchen. In diesem zweiten Bericht möchte ich unsere Erlebnisse in Alainawao schildern und auf besondere Beobachtungen sowie eine große Herausforderung eingehen.

### Begrüßung und erste Eindrücke

An der Schule angekommen, wurden wir herzlich von der Lehrerin Maricela und den 34 anwesenden Kindern empfangen. Insgesamt besuchen 40 Kinder die Schule. Anders als in Souluguamana gab es diesmal auf unseren Wunsch hin keine Tanzvorführung zur Begrüßung. Unser Ziel war es, einen authentischen Einblick in den normalen Schulalltag zu erhalten – doch das erwies sich als schwierig.



### BU: IM UNTERRICHT

Unsere weite Anreise und die mitgebrachte Kameraausrüstung, darunter auch eine Drohne, rückten uns zwangsläufig in den Mittelpunkt. Daher entschieden wir uns schnell, den Kindern

eine aktive Rolle zu geben: Wir ließen sie die Fotokamera und die GoPro ausprobieren. Sie hatten große Freude daran, selbst zu fotografieren und zu filmen. Dabei fiel uns auf, dass sie ein bemerkenswertes Gespür für Bildkomposition hatten. Besonders spannend war zu beobachten, wie viel natürlicher und spielerischer sie sich vor der Kamera bewegten, wenn sie selbst die Kontrolle über die Fotografie hatten. Dies machte deutlich, dass sie ein intuitives Verständnis für visuelle Gestaltung mitbrachten – auch ohne viel vorherige Erfahrung mit solchen Geräten.



#### BU: DIE SCHÜLER FILMEN MIT DER GOPRO

Diese Beobachtungen waren für uns besonders aufschlussreich, da wir herausfinden wollten, ob und wie der Einsatz digitaler Medien dazu beitragen kann, die Selbstrepräsentation indigener Gemeinschaften zu stärken. Wie können audiovisuelle Mittel genutzt werden, um die eigene Perspektive in einer dominierenden Mehrheitsgesellschaft sichtbar zu machen? Die Begeisterung der Kinder für die Kameratechnik und ihr intuitiver Umgang damit zeigten zumindest, dass großes Potenzial für kreative Selbstinszenierung und Dokumentation besteht.



#### BU: EIN BLICK DURCH DEN KAMERAMONITOR

Während der Pause wurden auf dem Schulhof vier Pylonen als improvisierte Tore aufgestellt, und es entwickelte sich schnell ein Fußballspiel. Die Kinder spielten barfuß, in Crocs oder mit Turnschuhen.

Dann ging es zurück ins Klassenzimmer, sodass wir doch noch einen kleinen Einblick in einen Schulalltag bekamen, der nicht allein durch unseren Besuch geprägt war.



## BU: KAMERAKINDER

### Tradition und Bildung – Das Encierro-Ritual

Ein weiteres wichtiges Thema unseres Besuchs war das Encierro-Ritual, das eine zentrale Rolle in der Wayúu-Gemeinschaft spielt. Dieses jahrhundertealte Initiationsritual markiert den Übergang eines Mädchens zur Frau und beginnt mit ihrer ersten Menstruation. Traditionell dauert das Encierro zwischen einem Jahr (12 Monde) und fünf Jahren. Während dieser Zeit bleibt das Mädchen in einem abgegrenzten Bereich des Hauses und hat nur Kontakt zu ausgewählten Frauen. In dieser Phase erlernt sie essenzielle Fähigkeiten, die für ihr Leben in der Gemeinschaft von großer Bedeutung sind.

Dazu gehört vor allem die **Webkunst (Susu)**, eine der wichtigsten Fähigkeiten für Wayúu-Frauen. Die Mädchen lernen, kunstvolle **Hängematten (chinchorros)** und **Taschen (mochilas)** herzustellen – nicht nur als Alltagsgegenstände, sondern auch als wirtschaftliche Einnahmequelle und Symbol kultureller Identität. Neben dem Weben erwerben sie Wissen über **traditionelle Haushaltsführung**, die Zubereitung von Speisen und die Organisation des familiären Zusammenlebens. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die **Heilpflanzenkunde**: Die Älteren vermitteln ihnen Wissen über die Pflanzen der Region und deren Anwendung in der traditionellen Medizin.

Doch das Encierro umfasst nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern auch die Vermittlung von **sozialen und moralischen Werten**. Da Wayúu-Frauen oft eine zentrale Rolle in der Vermittlung von familiären Konflikten übernehmen, werden sie während des Encierro auch in

**Kommunikation und Konfliktlösung** geschult. Schließlich spielt auch die **spirituelle Ebene** eine bedeutende Rolle: Die Mädchen lernen, Träume und spirituelle Zeichen zu deuten und sich mit den Traditionen ihrer Vorfahren zu verbinden.



#### BU: MARICELA IM INTERVIEW

Die Wayúu sind eine **matrilineare Gesellschaft**, in der die Abstammung ausschließlich über die mütterliche Linie verläuft. Identität und kulturelles Erbe werden durch die Frauen weitergegeben. Männer haben zwar eine wichtige Rolle in der Gemeinschaft, können ihre ethnische Zugehörigkeit jedoch nicht an ihre Kinder weitervererben. Nicht-Wayúu werden als "**Alijuna**" bezeichnet.

Unsere Gespräche mit Lehrerin Maricela zeigten, dass das Encierro heute oft in kürzerer Form praktiziert wird. Viele Eltern nehmen ihre Töchter für etwa einen Monat aus der Schule, anstatt die traditionelle Dauer einzuhalten. Maricela selbst wäre offen dafür, eine längere Encierro-Phase zu unterstützen, doch die Eltern entschieden sich bereits für die Dauer ohne vorherige Absprache mit ihr. Diese Entwicklung birgt Chancen und Herausforderungen: Einerseits bleibt den Mädchen so der Zugang zur schulischen Bildung erhalten, andererseits geht durch die Verkürzung ein Teil des über Generationen mündlich weitergegebenen Wissens verloren.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie dieses traditionelle Wissen im modernen Bildungssystem Bestand haben kann. Während die westliche Schulbildung auf schriftliche Wissensvermittlung setzt, basiert das Encierro auf mündlicher Weitergabe und praktischer

Erfahrung. Dieses Spannungsfeld zeigt deutlich die Auswirkungen kolonialer Bildungssysteme, in denen indigenes Wissen oft nicht als gleichwertig anerkannt wird.

Auch die Rollenbilder innerhalb der Wayúu-Gemeinschaft stehen zur Debatte. Kritiker – auch aus den eigenen Reihen – sehen das Encierro als überholtes Konzept, das Frauen in traditionelle Aufgaben drängt. Gleichzeitig gibt es moderne Wayúu-Frauen, die studieren, arbeiten und dennoch eine Form des Encierro als wichtigen Teil ihrer Identität bewahren möchten. Sie hinterfragen nicht unbedingt das Ritual an sich, sondern suchen nach Möglichkeiten, es an zeitgemäße Lebensrealitäten anzupassen.

Der wachsende westliche Einfluss führt dazu, dass viele indigene Traditionen allmählich verschwinden. Globalisierung, soziale Medien und moderne Lebensstile verändern auch die Vorstellungen innerhalb der Wayúu-Gemeinschaft. Doch gerade dieser Wandel bringt eine starke Gegenbewegung mit sich – viele Wayúu setzen sich bewusst für den Erhalt ihrer Kultur ein und versuchen, Traditionen in neue Kontexte zu überführen.

Das Encierro steht somit exemplarisch für die Herausforderungen indigener Gemeinschaften im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Unser Gespräch mit Maricela machte deutlich, dass es keine einfache Lösung gibt – vielmehr müssen indigene Gemeinschaften selbst entscheiden, wie sie ihre Rituale in die Zukunft führen wollen.

Unser Besuch hat uns erneut gezeigt, wie wichtig es ist, diesen Wandel nicht von außen zu bewerten, sondern ihn gemeinsam mit den betroffenen Gemeinschaften zu verstehen und zu begleiten, wenn es erwünscht ist.

### Fazit

Kurz vor unserem Abschied erzählte uns Lehrerin Maricela, dass sie sich für die Kinder Schuluniformen wünscht. Ein 13-jähriger Junge, mit dem wir sprachen, äußerte hingegen einen anderen Wunsch: einen Fußballplatz. Diese einfachen, aber bedeutsamen Wünsche zeigten uns noch einmal, welche alltäglichen Herausforderungen und Hoffnungen die Kinder in Alainawao begleiten.

Mit diesen Eindrücken verließen wir die Schule – dankbar für die Offenheit, mit der wir empfangen wurden, und die Gespräche, die uns tiefe Einblicke in das Leben der Wayúu ermöglichten. Wir hoffen, dass die Schüler nicht nur ihre Schuluniformen erhalten, sondern vielleicht auch ihren gewünschten Fußballplatz.

Ein großes Dankeschön an Felix Montiel, Beate Busch sowie die NL Rheinland-Ruhr für ihren Einsatz zur Verbesserung der Bildungsbedingungen durch den Bau neuer Schulen.

Michael Zysk, DKF Berlin  
Alle Fotos © Michael Zysk

###

# Visita a la escuela en Alainawao

## Parte 2 de nuestro informe de viaje

Después de nuestra primera visita a la Ranchería Soulugumana el 9 de marzo de 2022, nuestro viaje nos llevó el 10 de marzo a Alainawao. Como mencionamos en el primer informe, tuvimos la oportunidad de sumergirnos más en la cultura y la vida cotidiana de la comunidad Wayúu durante nuestro tiempo en La Guajira. En este segundo informe, quiero compartir nuestras experiencias en Alainawao y reflexionar sobre algunas observaciones especiales, así como sobre un gran desafío.

### **Bienvenida y primeras impresiones**

Al llegar a la escuela, fuimos recibidos calurosamente por la maestra Maricela y los 34 niños presentes. En total, 40 niños asisten a la escuela. A diferencia de Soulugumana, esta vez, a petición nuestra, no hubo una presentación de baile de bienvenida. Nuestro objetivo era obtener una visión auténtica de la vida escolar cotidiana, pero eso resultó ser algo difícil.

Nuestra larga travesía y el equipo fotográfico que llevábamos, incluida una cámara drone, nos pusieron inevitablemente en el centro de atención. Por lo tanto, decidimos rápidamente darles a los niños un papel activo: les dejamos probar la cámara fotográfica y la GoPro. Se divirtieron mucho tomando fotos y grabando videos. Nos llamó la atención lo mucho que tenían un buen sentido de la composición de imágenes. Fue especialmente interesante ver lo mucho más naturales y juguetones que se volvían frente a la cámara cuando tenían el control de la fotografía. Esto dejó claro que tenían una comprensión intuitiva del diseño visual, incluso sin mucha experiencia previa con estos dispositivos.

Estas observaciones fueron particularmente reveladoras para nosotros, ya que queríamos descubrir si y cómo el uso de medios digitales podría contribuir a fortalecer la auto-representación de las comunidades indígenas. ¿Cómo pueden los medios audiovisuales ser utilizados para hacer visible la perspectiva propia en una sociedad mayoritaria dominante? El entusiasmo de los niños por la tecnología de la cámara y su manejo intuitivo mostraron al menos que hay un gran potencial para la auto-creación y la documentación creativa.

Durante el recreo, se colocaron cuatro conos como goles improvisados en el patio, y rápidamente se organizó un partido de fútbol. Los niños jugaban descalzos, con Crocs o con zapatillas deportivas. Luego regresaron al aula, lo que nos permitió finalmente obtener una pequeña visión de la vida escolar que no solo estuvo marcada por nuestra visita.

### **Tradición y educación – El ritual del Encierro**

Otro tema importante de nuestra visita fue el ritual del Encierro, que juega un papel central en la comunidad Wayúu. Este ritual de iniciación centenario marca la transición de una niña a mujer y comienza con su primera menstruación. Tradicionalmente, el Encierro dura entre un año (12 lunas) y cinco años. Durante este tiempo, la niña permanece en una zona delimitada de la casa y solo tiene contacto con mujeres seleccionadas. En esta fase, aprende habilidades esenciales que son de gran importancia para su vida en la comunidad. Una de estas habilidades es el arte de tejer (Susu), una de las destrezas más importantes para las mujeres Wayúu. Las niñas aprenden a fabricar hamacas (chinchorros) y mochilas (mochilas), no solo como objetos cotidianos, sino también como una fuente económica y un símbolo de identidad cultural. Además del tejido, adquieren conocimientos sobre la gestión tradicional del hogar, la preparación de alimentos y la organización de la vida familiar. Otro

área importante es el conocimiento de las plantas medicinales: las mujeres mayores les enseñan sobre las plantas de la región y su uso en la medicina tradicional.

Pero el Encierro no solo abarca habilidades prácticas, sino también la transmisión de valores sociales y morales. Dado que las mujeres Wayúu juegan un papel central en la mediación de conflictos familiares, durante el Encierro también reciben formación en comunicación y resolución de conflictos. Finalmente, la dimensión espiritual tiene una importancia significativa: las niñas aprenden a interpretar sueños y signos espirituales, así como a conectarse con las tradiciones de sus antepasados.

Los Wayúu son una sociedad matrilineal, en la que la ascendencia se transmite exclusivamente por línea materna. La identidad y el legado cultural son transmitidos por las mujeres. Si bien los hombres juegan un papel importante en la comunidad, no pueden transmitir su pertenencia étnica a sus hijos. Los no-Wayúu son conocidos como "Alijuna". Nuestras conversaciones con la maestra Maricela mostraron que hoy en día el Encierro se practica a menudo en una versión más corta. Muchos padres sacan a sus hijas de la escuela durante aproximadamente un mes, en lugar de mantener la duración tradicional. Maricela misma estaría dispuesta a apoyar una fase de Encierro más larga, pero los padres ya habían decidido la duración sin consultarla previamente. Este cambio presenta tanto oportunidades como desafíos: por un lado, las niñas conservan el acceso a la educación escolar, pero por otro lado, al acortarse, se pierde una parte del conocimiento transmitido oralmente durante generaciones.

Al mismo tiempo, surge la pregunta de cómo puede mantenerse este conocimiento tradicional dentro del sistema educativo moderno. Mientras que la educación escolar occidental se basa en la transmisión escrita del conocimiento, el Encierro se basa en la transmisión oral y la experiencia práctica. Este dilema refleja claramente los efectos de los sistemas educativos coloniales, donde el conocimiento indígena no siempre es reconocido como igual de valioso.

Además, los roles tradicionales dentro de la comunidad Wayúu están siendo cuestionados. Críticos, incluso dentro de la propia comunidad, ven el Encierro como un concepto obsoleto que empuja a las mujeres a tareas tradicionales. Al mismo tiempo, existen mujeres Wayúu modernas que estudian, trabajan y, sin embargo, mantienen el Encierro como una parte importante de su identidad. No cuestionan necesariamente el ritual en sí, sino que buscan formas de adaptarlo a las realidades contemporáneas.

La creciente influencia occidental ha llevado a que muchas tradiciones indígenas desaparezcan gradualmente. La globalización, las redes sociales y los estilos de vida modernos están cambiando también las concepciones dentro de la comunidad Wayúu. Sin embargo, este cambio ha generado una fuerte contramovimiento: muchos Wayúu se están esforzando activamente por preservar su cultura y tratar de adaptar las tradiciones a nuevos contextos.

El Encierro ejemplifica así los desafíos que enfrentan las comunidades indígenas en el cruce entre tradición y modernidad. Nuestra conversación con Maricela dejó claro que no hay una solución simple: las comunidades indígenas deben decidir por sí mismas cómo llevar sus rituales hacia el futuro.

Nuestra visita nos demostró nuevamente lo importante que es no juzgar este cambio desde fuera, sino entenderlo y acompañarlo junto a las comunidades involucradas, si así lo desean.

## **Conclusión**

Poco antes de nuestra partida, la maestra Maricela nos contó que deseaba que los niños

tuvieran uniformes escolares. Un niño de 13 años, con el que conversamos, expresó un deseo diferente: un campo de fútbol. Estos deseos sencillos pero significativos nos mostraron una vez más los desafíos cotidianos y las esperanzas de los niños en Alainawao. Con estas impresiones, dejamos la escuela, agradecidos por la calidez con la que fuimos recibidos y por las conversaciones que nos brindaron una profunda visión de la vida de los Wayúu. Esperamos que los estudiantes no solo obtengan sus uniformes escolares, sino que tal vez también logren su tan deseado campo de fútbol.

Un gran agradecimiento a Felix Montiel, Beate Busch y la NL Rheinland-Ruhr por su esfuerzo para mejorar las condiciones educativas mediante la construcción de nuevas escuelas.

**Michael Zysk, DKF Berlín**

Traducción por ChatGPT

###

## Logros alcanzados juntos: una visión de las actividades del Círculo de Amistad Colombo-Alemán

Un pilar fundamental de nuestro trabajo es el apoyo y acompañamiento a los proyectos en Colombia. Hasta ahora, hemos informado con frecuencia sobre proyectos individuales y su estado actual, pero queremos aprovechar esta oportunidad para hablar sobre los proyectos en su conjunto y resaltar la importancia de las donaciones para esta labor.

Queremos agradecer especialmente a nuestros socios, quienes con su compromiso, tiempo y pasión hacen una contribución invaluable. Muchos de ellos invierten personalmente mucho en los proyectos, lo que hace que este trabajo sea tan especial. Hoy queremos brindarles una visión integral de las iniciativas en curso y mostrar cómo, con apoyo dirigido y asociaciones sólidas, logramos generar cambios reales.

El Círculo de Amistad Colombo-Alemán (DKF) se nutre de la comunidad, de las ideas, el apoyo y el compromiso de sus socios. Gracias a esta fuerte unión, en los últimos años hemos logrado poner en marcha muchos proyectos sostenibles, apoyar otros y culminar con éxito algunos que benefician a las personas en Colombia a largo plazo.

¿Cómo se implementa la ayuda sobre el terreno? ¿Quién se encarga de garantizar que las donaciones lleguen a donde más se necesitan? ¿Cómo funciona la estrecha colaboración con nuestros socios en Colombia?

Dando un vistazo tras bambalinas, queda claro que la estructura del DKF y sus asociaciones a largo plazo son la clave de nuestro éxito. La selección cuidadosa de proyectos y las relaciones de confianza nos diferencian de otras organizaciones y nos permiten brindar una ayuda dirigida y sostenible.

**Responsabilidad y transparencia: Donaciones que llegan directamente**

El DKF sabe que las donaciones requieren confianza. Por eso, hemos creado una estructura que garantiza transparencia y control. Basada en años de experiencia, esta estructura ya ha sido discutida en nuestra asamblea general en Hamburgo y ha demostrado su eficacia en la práctica.

- **Cada proyecto cuenta con personas responsables** en Alemania y Colombia, quienes garantizan el contacto directo con nuestros socios locales.
- **Las donaciones se destinan exclusivamente a organizaciones** sin ánimo de lucro que nos proporcionan toda la documentación necesaria de antemano. Esto nos permite demostrar nuestra diligencia tanto ante los donantes como ante la administración fiscal.
- En proyectos donde estamos directamente involucrados, como la construcción de escuelas para la comunidad Wayuu (ver artículo en esta edición), solicitamos informes financieros detallados para garantizar el uso correcto de los fondos.

Nuestro enfoque asegura que cada euro donado llegue sin intermediarios a las personas en Colombia, sin costos administrativos elevados ni trabas burocráticas.

### **Alianzas a largo plazo para un éxito sostenible**

Los proyectos exitosos no surgen de la noche a la mañana. Requieren tiempo, confianza y los socios adecuados. Por ello, el DKF apuesta por asociaciones a largo plazo con organizaciones confiables en Colombia. Estos socios conocen a fondo la realidad local y saben dónde se necesita ayuda con mayor urgencia. Nuestra estrecha cooperación, tanto financiera como personal, garantiza que la ayuda llegue donde más se requiere.

### **Nuestros proyectos: Compromiso directo y apoyo confiable**

En el DKF hemos optado por un número reducido y manejable de proyectos, que conocemos personalmente y podemos apoyar de manera confiable. Cada proyecto lo gestionamos con gran compromiso y responsabilidad. Algunos los hemos iniciado nosotros mismos, otros los apoyamos como principales patrocinadores y algunos los respaldamos financieramente gracias a los vínculos creados a través de nuestros socios. Esta relación directa y personal con nuestros aliados locales es un pilar fundamental de nuestro enfoque.

Los proyectos abarcan diversas áreas sociales: integración, juventud y familia, atención médica y educación. Algunos ejemplos concretos incluyen:

- **Biodigestor para la escuela "Maestra Vida":** En El Tambo, con nuestro apoyo, se construyó un biodigestor que convierte residuos orgánicos en biogás, utilizado para la cocina diaria. Padres, maestros y estudiantes participaron activamente en su implementación.
- **Agroecología con Ecotrópico:** En la región de Huila, ayudamos a pequeños agricultores a desarrollar una agricultura sostenible. Hemos financiado la compra de una computadora y actualmente recaudamos fondos para una motocicleta para los asesores agrícolas.

- **Operaciones para niños con labio y paladar hendido – Sonrisa:** Gracias a las donaciones, en el último año se operaron doce niños, brindándoles mejores oportunidades de vida y educación.
- **Escuelas para la comunidad Wayuu:** Sin estas escuelas, muchos niños deberían caminar kilómetros para estudiar. Este proyecto es una inversión en su futuro.
- **Fundación Jesús de Nazareth: Apoyo a niños en situación de calle, brindándoles refugio, educación y asistencia psicológica.**

**Fundación Camino de María:** Ayuda a familias vulnerables en zonas rurales, promoviendo la educación y el empoderamiento de niñas y mujeres.

¿Por qué el DKF es un socio especial para las donaciones?

Pocos pero seleccionados proyectos: Apoyamos solo un número reducido de iniciativas que conocemos y hemos acompañado durante años.

- **100% voluntario:** Sin costos administrativos, cada euro donado se invierte directamente en los proyectos.
- **Ayuda sostenible:** Trabajamos estrechamente con nuestros socios locales para asegurar impactos duraderos.

### ¡Apoye los proyectos del DKF!

Si desea contribuir, agradecemos su donación. Más información en nuestra página de donaciones.

#### Datos bancarios:

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V. (DKF e.V.)

IBAN: DE13 3606 0295 0020 2400 16

BIC: GENODED1BBE

Banco: Bank im Bistum Essen e.G.

También puede donar vía PayPal.



Agradecemos su apoyo continuo.

Axel Schwer, Tesorero

Traducción: ChatGPT